

JANUAR

Mi	1	Neujahr	Fr	17
Do	2		Sa	18
Fr	3	Ende Weihnachtsferien	So	19
Sa	4		Mo	20
So	5		Di	21
Mo	6		Mi	22
Di	7		Do	23
Mi	8		Fr	24
Do	9		Sa	25
Fr	10		So	26
Sa	11		Mo	27
So	12		Di	28
Mo	13		Mi	29
Di	14		Do	30
Mi	15		Fr	31
Do	16			



Die Wassermühle von Teurow, wo zwischen Nadelwehr und den Gebäuden die Straße nach Oderin über die Dahmebrücke führte.

Postkarte (Ausschnitt) von 1907

Teurow



Die Horstbrücke zu den Anliegerwiesen.
Im Hintergrund die Eisenbahnbrücke.

Foto: Frank Riesner, 2013

Mit dem Bau der Eisenbahn in den Jahren 1864 bis 1867 wurde der Ort in Altdorf und Oberdorf gespalten. Außerdem musste das Flussbett der Dahme verlegt werden, denn eine Brücke über das vorhandene Flussbett der Dahme zu bauen war wegen der gewaltigen Moorablagerungen nicht möglich. So verlegte man den Eisenbahnbrückenbau circa 300 Meter nach Osten. Das Flussbett der Dahme wurde begradigt und kanalisiert. Dadurch verkürzte sich der Flusslauf erheblich und die Fließgeschwindigkeit nahm stark zu.

Mit diesem neuen Flussbett und dem Bahndamm wurden allerdings mehrere Hektar

Wiesen- bzw. Weideflächen im großen Dahmebogen von der Gesamtfläche abgetrennt – es entstand ein Horst. Dadurch wurde eine Anliegerbrücke notwendig – die Horstbrücke. Der Bau erfolgte aus eingerammten Eichenpfählen mit Eichenbalken. Als Belag dienten Rundhölzer, die man allerdings des Öfteren erneuern musste.

Die Bauzeit ist unbekannt. Es ist aber denkbar, dass diese Brücke im Zusammenhang mit der nur wenige Meter entfernt entstandenen Eisenbahnbrücke erfolgte.

Erst im Jahre 1963/64 wurde durch die Melioration in Halbe dann eine neue aus Betonfertigteilen bestehende Brücke geschaffen.

Helmut Berger, Dorfstraße 2, 15757 Teurow